

Vizzavona, vom Chemins des sept ponts öfters überquert, mit dem Fulminato, der von der andern, der Palmientoseite, herabkommt. Beide bilden dann den Vecchio.

Die erste Woche war es kalt, windig, regnerisch und neblig. Die wenigen Hotelgäste saßen tagsüber an den offenen Kaminfeuern oder spielten auf dem unebenen Platz vor der Dépendance ein französisches Kugelspiel (Boule gauloise). Dabei werden große Kugeln geworfen.

Im Vorjahr war wegen des heißen Juni keine Digitalisblüte und kein Thymian mehr zu sehen. Heuer erfüllten die Thymianpolster die Bergpfade mit ihrem Duft. Es war in diesem Jahre alles drei bis vier Wochen zurück, die Flora und die Fauna. „Il pleut, il pleut; bergère, rentre tes blancs moutons.“ Ich wanderte in dieser verregneten und vernebelten ersten Woche hinab in den Wald, wo ich auf dem Leuchtplatz aus Wien mitgebrachte, leider schon tote ♀ der *Ellopia prosapiaria* hinlegte um ein edleres Wild, die *Ellopia pinicolaria* zu locken, von der ich auch acht ♂♂ erbeutete. Mit Ausnahme von zwei ♂♂ waren alle abgeflogen. Aber es kamen auch zwei tadellose große ♀ ans Licht. Eine Mehrzahl Neuropteren (dort cuniado genannt) aus dem neben meinem Fangplatz fließenden Fulminato, braun und rotbraun, kamen ans Leintuch und langbeinige Spinnen (Weberknechte) belästigten mich. Sie holten sich die toten Falter von der Erde, aber auch lebende Spinner vom Leintuch. Besonders häufig waren heuer wie im Vorjahre an der Fulminatobrücke *Metrocampa margaritata* und *Caradrina selinoides*. Ferner *Cosymbia linearia*, die auf dem Leintuch geradezu rot aussahen, schwarze *Eupithecia vulgata*, *Cidaria ocellata*, *Bourmia angularia leukocyrnea* und *Cochlidion limacodes*. Als seltene Gäste *Ellopia pinicolaria*, *Anaitis corsalta*, *Cidaria ulicata* und *Cidaria mariae erichi*. (Fortsetzung folgt).

## Schoenobius gigantellus Schiff. ab nov. punctivittellus.

Von Paul Erfurth, Wien.

(Mit 1 Tafel).

Grundfarbe des ♂ wie bei der Stammform hell braungrau. Zwei Drittel der Vorderflügel sind von der Wurzel ausgehend dunkel schwarzbraun berußt, wobei der Vorderrand, vor der Mitte beginnend, bis zur Ader  $II_2$ , knapp vor der Spitze etwas heller bleibt. Die schwarzen Punktzeichnungen treten auch im berußten Teil des Flügels gut erkennbar hervor. Der Innenrand bleibt von der Wurzel bis zum Außenrand hell braungrau. Palpen, Kopf, Thorax und Fransen sind etwas dunkler als bei der Stammform. Hinterflügel normal.

Ueber Vorschlag des Herrn Dr. Zerny, dem ich dieses Stück zur Ansicht vorlegte und ihm auch an dieser Stelle für seine Mühewaltung bestens danke, benenne ich diese Form ab. *punctivittellus* Erf. (Fig. 3). Patria: Wien-Stadlau 9. VII. 1932. Type in meiner Sammlung.

Am selben Tage und an der gleichen Stelle fing ich außer dem vorerwähnten ♂ auch ein dieser Aberrationsrichtung angehöriges ♀ (Fig. 4). Die dunkle Berußung ist weniger ausgebildet und erreicht ihre größte Intensität erst im Apikalteil des Vorderflügels. Die schwarzen Punkte und der von der Spitze gegen den Innenrand ziehende Schrägstrich treten scharf hervor. Am Vorderrand bleibt ein schmaler und am Innenrand ein breiter, ockergelber, die ganze Flügellänge durchziehender Streifen der Grundfarbe erhalten. Hinterflügel rein weiß.

Herr Dr. Zerny zeigte mir auch die in der Sammlung des Naturhistorischen Museums befindlichen Stücke, unter welchen ich eine sehr interessante ♀ Form fand, bei der ein von der Wurzel ausgehender, tief schwarzbrauner breiter Wisch die ganze Vorderflügellänge durchzieht. Die ockergelbe Grundfarbe begrenzt den dunklen Wisch scharf gegen Vorder- und Innenrand. Diese extreme Form kann mit ab. *punctivittellus* nicht identifiziert werden, da sie einem ganz anderen Formenkreis angehört. Aus dem Vorhandensein dieser und der von mir gefundenen ♀ Form läßt sich schließen, daß ab. *punctivittellus* auch unter weiblichen Stücken auffindbar sein wird. Für diese Annahme spricht auch der Umstand, daß auch weibliche Stücke gefunden werden, die dunkle Punkte und einen ebensolchen Schrägstrich im Vorderflügel aufweisen.

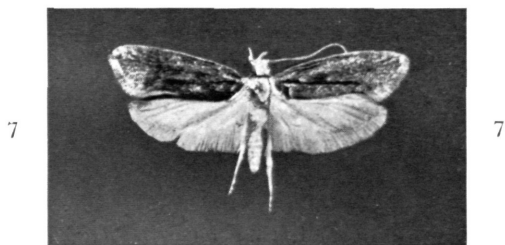
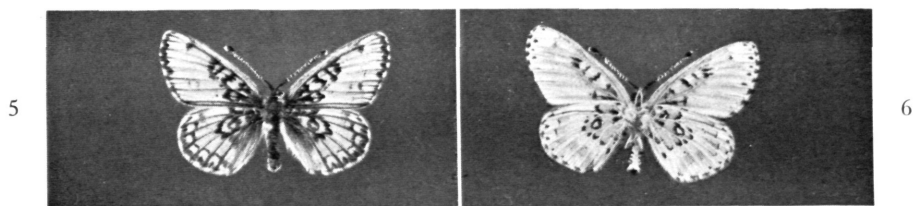
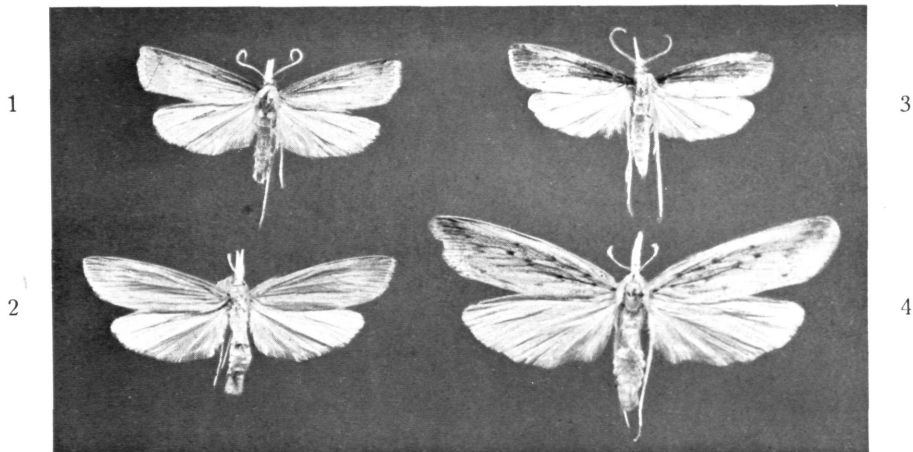
Das von mir gefundene ♀ verdient keine Benennung und ist nur als eine Uebergangsform zu betrachten.

### Erklärung zur beiliegenden Tafel.

- Fig. 1. *Schoenobius gigantellus* Schiff. ♂ Stammform;  
 Fig. 2. " " " ♀ "  
 Fig. 3. " " " ab. *punctivittellus* Erf. ♂; die Berußung der Vorderflügel ist viel zu wenig ausgeprägt. Der Vorderrand ist zu hell.  
 Fig. 4. *Schoenobius gigantellus* Schiff. Uebergangsform ♀. (Nur der linke Vorderflügel ist richtig abgebildet.)  
 Fig. 5. *Melitaea trivialis* Schiff. ab. *ardens* Erf., Oberseite. Beschreibung siehe Zeitschrift des Öst. Entomologen-Vereines, Wien, 8. Jhrg., 1923, Nr. 7/8, Seite 55. — Fig. 6. dto., Unterseite.  
 Fig. 7. *Cerostoma sequella* M. ab. *stygiella* Erf. Beschreibung siehe Zeitschrift des Öst. Entomologen-Vereines, Wien, 9. Jhrg., 1924, Nr. 6, Seite 51. Zweieinhalbfach vergrößert. Die rauchbraune Färbung ist gleichmäßig über die Fläche der Vorderflügel verteilt. Nur in der Flügelspitze und am Innenrandwinkel sind geringe Spuren der grauen Grundfarbe von ab. *leucophaea* Z. erhalten.

Zum Aufsatz:

**Erfurth: „Schoenobius gigantellus Schiff. ab. nov. punctivittellus.“**



Phot. Dr. Grügl.

Die Tafelerklärung findet sich am Schluß des Aufsatztextes.

Fig. 1 bis 6 in natürlicher Größe, Fig. 7 etwa dreifach vergrößert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Erfurth Paul

Artikel/Article: [Schoenobius gigantellus Schiff. ab nov. punctivittellus. \(Tafel V.\) 28-29](#)